



detail_liebe

Kju_Point

Q. [kju_point] 2014 nimmt detail_liebe unter die Lupe

Die enthusiastische Atmosphäre des ersten Q. [kju_point] noch im Nacken, freuen wir uns, Euch in diesem Jahr die zweite Auflage der Veranstaltungsreihe präsentieren zu können. Vom 06. bis 19.10.2014 findet Ihr uns in der Hardenbergstraße 23, in unmittelbarer Nähe von LuWu und Wasserturm.

Einige von uns kennt Ihr vielleicht von den Queer Action Partys in der Reil78, andere habt Ihr on air auf 95.9 FM Radio Corax gehört. Dabei sind außerdem Leute, die in den vergangenen Jahren die Vorlesungsreihe que(e)r_einsteigen gestemmt haben und wieder andere sind seit Jahren im Umfeld des Frauenzentrums Weibewirtschaft und den Queer Movie Nights unterwegs.

Q. [kju_point] versteht sich als queerfeministischer Netzwerkpunkt und als gemeinsames Projekt all dieser Menschen. Uns geht es um die Sichtbarkeit dieser Themen in Halle und Umgebung. Die Workshops, Filme und Lesungen im Q. [kju_point] wollen uns und Euch dazu ermutigen, normative Gesellschaftsentwürfe zu hinterfragen und Alternativen zu denken – Mehr noch, sie wollen empoweren, genderbewusste Alternativen zu erproben.

Dieses Jahr dreht sich alles um das Thema detail_liebe:

Wir werfen einen Blick auf Beziehungskonstellationen und Möglichkeiten des Miteinanders und treffen in vielfältigen Bereichen immer wieder auf die

Leidenschaft für eine Idee, an der entlang Wünsche für das Zusammenleben und Utopien gesponnen werden (können). Dabei hangeln wir uns nicht nur an nichtmonogamen Beziehungen entlang, blicken auf lesbisches Leben in der DDR, bringen junge queere Literatur aus Berlin nach Halle, denken über die Kommunikation von Bedürfnissen und wie wir konsensuell leben und lieben können, nach, sondern begegnen auch Außerirdischen auf der Suche nach Beziehungen ohne Kummer und mit viel Käsekuchen, verlieren uns ein bisschen verliebt in kabarettistischen Eskapaden und überlegen, wie Kinder in einem liebevollen Umfeld jenseits von Monogamie aufwachsen können... Und selbst dieser Einblick sei nur ein geworfenes Schlaglicht auf Details unseres ganzen Programms.

Das Q. [kju_point] als temporärer alternativer Raum im Hallischen Herbst ist wiederum eine detail_liebe, eine Begeisterung für queere Praxis, die unsere Gruppe teilt. Wir engagieren uns alle freiwillig in diesem Projekt. Aufgrund der vielen anfallenden Aufgaben, die an die Organisation des Q. [kju_point] gebunden sind, freuen wir uns immer über Mitstreiter*innen, die im Rahmen ihrer Möglichkeiten mitwirken möchten.

Daher: Wir suchen immer helfende Menschen, die sich mal für zwei Stunden hinter den Tresen stellen, unsere Programmhefte verteilen, Plakate verhängen, unsere detail_liebe(n) teilen und neue einbringen: Kommt gerne auf uns zu!

Kju_Point

Für konstruktive Kritik zu gescheiterten Detail-Lieben sind wir natürlich ansprechbar! Angelehnt an das Motto vieler LaDIY-Feste tickt unser Q. [kju_point] nach der Philosophie: selbst denken, selbst machen, selbst einbringen, voneinander lernen.

Q. [kju_point] als diskriminierungssensibler Raum

Wir freuen uns auf schöne Abende in entspannter Atmosphäre mit Euch, in der sich alle wohl und vor allem sicher fühlen können. Dazu müssen wir alle beitragen.

Das Q. [kju_point] soll ein Raum sein, in dem keine*r aufgrund von rassistischen Zuschreibungen, Geschlechtsidentität, sexueller Orientierung, Klassenposition, Alter, Religion, körperlicher Verfassung und auf Basis anderer kursierender Diskriminierungsformen verurteilt, dumm angemacht oder anderweitig belästigt wird.

Bei Problemen jedweder Art sind wir Veranstalter*innen jederzeit ansprechbar.

Wendet Euch am besten an die Leute hinterm Tresen – die helfen weiter.

Der Raum ist rollstuhlgerecht. Wenn Du irgendetwas brauchst, um den Raum nutzen zu können, dann wende Dich gerne an uns (kju_point@gmx.de), und wir sehen, was sich tun lässt!

Öffnungszeiten und Eintritt

Wir öffnen den Q. [kju_point] immer eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn. Der Beginn der Veranstaltung ist unter den einzelnen Programmpunkten einsehbar. Sprich: Wenn eine Lesung oder ein Konzert 19 Uhr beginnt, wird ab 18 Uhr Betrieb sein. Beginnt sie um 20 Uhr, wird erst um 19 Uhr aufgemacht, usw.

Die Teilnahmegebühren für die einzelnen Workshops oder Eintrittsempfehlungen für die Abendveranstaltungen könnt Ihr ebenfalls den einzelnen Programmpunkten entnehmen. Die Einnahmen decken z. T. die Ausgaben für das Projekt, an manchen Abenden kommen sie direkt den Künstler*innen zugute.

Damit wir planen können, bitten wir Euch, Euch für Workshops unter kju_point@gmx.de anzumelden.

Ihr findet, fast alle oder viele Programmpunkte klingen für Euch spannend?

Oder Ihr möchtet einfach unser Projekt unterstützen? – Dann gibt es für Euch die Möglichkeit, ein Kombi- bzw. Supporter*in-Ticket für 20 € zu erwerben.

Das könnt Ihr im Vorfeld im Frauzentrum Weibervirtschaft (Karl-Liebknecht-Str. 34) oder direkt im Q. [kju_point] am Tresen bekommen.

Kju_Point

So findet ihr uns

Ihr findet uns in der Hardenbergstraße 23, 06114 Halle.

Der Q. [kju_point] ist durch die unmittelbare Nähe zur Ludwig-Wucherer-Straße und zum Steintor gut angebunden. Wenn Ihr nicht zu Fuß oder mit dem Rad kommt, könnt Ihr aus der Straßenbahn z.B. an den Haltestellen Steintor, Am Wasserturm oder Lessingstraße aussteigen und den Rest in wenigen Minuten zu Fuß zurücklegen.

Reist Ihr aus einer anderen Stadt an und möchtet gerne länger bleiben? – Gerne könnt Ihr uns anschreiben (kju_point@gmx.de) und wir schauen, ob wir nette Menschen finden, bei denen Ihr unterschläpfen könnt.

Alle Infos auch unter:

kjupoint.tumblr.com

[facebook.com/kjupoint](https://www.facebook.com/kjupoint)

Kontakt:

kju_point@gmx.de

Kju_Point



Kalender

Mo 06. Oktober

20:00
**offizielle
Eröffnung +
Konzert von Zig
Zag Plutonium**

Di 07. Oktober

19:00
**Kicker +
Karaoke**

Mi 08. Oktober

14:00 – 19:00
**trans*inter* –
was heißt das
überhaupt und
was hat das
mit mir zu
tun?**

Workshop von
Marek Sancho
Höhne

20:00
**One Zero One
Die Geschichte
von
Cybersissy &
BayBjane**
Film und
Gespräch mit
Regisseur
Tim Lienhard

Do 09. Oktober

16:00 – 18:00
offene Probe
Jugendtheater
Die Bude

20:00
**Neuer Welten
Furcht und
Wärme.**
Kabarett von
Sunna Huygen

Kalender

Fr 10. Oktober

20:00

**Die Welt,
verbessert**

Lesung von
Joey Juschka

Sa 11. Oktober

11:00 – 17:00

**Definitions-
macht und
Konsens**

Workshop von
Team F

So 12. Oktober

12:00 – 18:00

**Poly will nen
Keks.**

Poly(amorie)-
Empowerment
für Praktizie-
rende und
Erstbegeisterte
von Katharina
und Sabine
(Q. [kju_point])

Mo 13. Oktober

19:00

**Jenseits der
Monogamie:
Wenn zwei
nicht genug
sind.** Von

Regenbogen-
familien und
queeren
Elternschaften.
Gespräch mit
Ann Antidote

Kalender

Di 14. Oktober

19:00

Frauen im Exil

Kurzfilmabend
von Frauen im
Exil aus
Sachsen-
Anhalt und
Cynthia
Zimmermann

Mi 15. Oktober

18:00

**„Die Zukunft
des Fußballs
ist weiblich“ –
Geschlechter-
konstruktionen
auf dem
Fußballplatz**

Vortrag von
Friederike Faust

Do 16. Oktober

16:00 – 18:00

offene Probe
Jugendtheater
Die Bude

19:30

**„das
burlebübele
mag i net“**
Film

21:00

**Codependent
Lesbian
Space Alien
seeks same**
Film

Fr 17. Oktober

12:00 – 17:00

**Das nervt! –
oder: Wie
„Spaßbremsen“
und „Correct-
nessgelaber“
zur empow-
ernden Identität
werden können**
Workshop von
Prof. Dr. Lann A.
Hornscheidt und
Anna Damm

Kalender

Fr 17. Oktober

18:00

Rosa/Blau

Theater für
Kinder und
Erwachsene

21:00

Faulenz*A

Konzert

Sa 18. Oktober

18:00

**Kommunikation
in Beziehungen**

Vortrag von
Laura Méritt

22:00

**you're only
massive**

Konzert
Djanes **fatal &
cynthesiza**
Disko

So 19. Oktober

13:00

**Abschlussmit-
bringbrunch**

Workshops

Mi | 8. Oktober | 14:00 – 19:00

trans*inter* – was heißt das überhaupt und was hat das mit mir zu tun? Ein Workshop zu den Unwegsamkeiten von Geschlechtern

von Marek Sancho Höhne

Was bedeuten Geschlecht und gender für uns in unseren Alltags? Wie leben wir gender jeden Tag? Wann entscheiden wir uns, welchen Rock, welche Hose, welche Bluse, welches Hemd wir tragen? Wer schminkt sich wann und wer darf in welchen Kontexten den Glitzernagellack tragen? Was heißt es für uns persönlich, dass gender unsere Alltags bestimmt? Warum müssen manche Menschen immer gut geschminkt sein, während es für andere verpönt ist? Wie verlaufen Geschlechtergrenzen und was macht aus, wer als weiblich oder männlich gelesen wird?

Was bedeutet es, trans*, inter* oder queer verortet zu sein? Welche rechtlichen und medizinischen Grundlagen gibt es eigentlich in Bezug auf trans* und inter* Körper? Und mit welchen Herausforderungen sehen sich inter* und trans* Personen im Alltag konfrontiert? Woher wissen Menschen eigentlich, welche gender sie leben wollen und wie wird ihnen das verwehrt? Und was ist eigentlich Transphobie?

Wenn ihr Lust habt, euch darüber Gedanken zu machen, was Geschlecht in unseren Alltags bedeutet und welche Auswirkungen das für trans*- und inter*-

Workshops

Personen hat, seid ihr hier genau richtig.

Marek Sancho Höhne ist Aktivist*, Wissenschaftler* und freiberuflicher Gendertrainer* aus Berlin. Seit 2010 arbeitet er für im am Transgenderradio, Berlin.

Teilnahmebeitrag: 5 € / Anmeldung an kju_point@gmx.de

Sa | 11. Oktober | 11:00 – 17:00

Definitionsmacht und Konsens

FLT*I*-Workshop für Frauen, Lesben, Trans*- und Inter*-Menschen
von Team F (Hamburg)

Im ersten Teil wollen wir uns der Definitionsmacht widmen: Was ist Definitionsmacht? Welchen Zweck erfüllt diese? Wie taucht diese im eigenen Leben auf und kann dort umgesetzt werden? Wir arbeiten dabei mit Rollenspielen, in denen die Teilnehmer_innen nicht aktiv mitwirken müssen. Welche Schwerpunkte die Diskussionen hierbei haben werden, richtet sich nach euren Bedürfnissen.

Denkbar wären zum Beispiel Unterstützungsarbeit und Selbstschutz, Definitionsmacht vs. juristische Praxis, Möglichkeiten des konkreten Handelns

Workshops

im eigenen Umfeld... alles, was euch interessiert!

Im zweiten Teil des Workshops soll es dann darum gehen, mit der Vorstellung des „Yes means Yes“-Konzepts einen positiven, auf Konsens bedachten Weg zur Sexualität aufzuzeigen und zu überlegen, wie dieses praktische Einzug in das eigene Leben finden kann. Auch hier arbeiten wir wieder mit Rollenspielen ohne die aktive Einbindung der Teilnehmer_innen. Wir wollen bewusst möglichst alltägliche Situationen aufzeigen, anhand derer sich dann unterschiedliche Umgänge und Probleme, die dabei auftauchen, diskutieren lassen.

Am zweiten Teil des Workshops kann teilgenommen werden, ohne den ersten Teil besucht zu haben. Allen Teilnehmer_innen des Definitionsmacht-Teils empfehlen wir, auch zum zweiten Teil zu kommen!

Im Workshop können sensible und möglicherweise triggernde Themen angesprochen werden. Bitte seid euch dessen bewusst.

Team F, das sind: Laura, Mitarbeiterin des AlleFrauen*Referats der Uni Hamburg, und Navina, Autorin der Broschüren *Aufbruch*, *Wegbegleitung* und *Kompass* (Unterstützung für Betroffene sexualisierter Gewalt).

max. 20 Teilnehmer_innen

Teilnahmebeitrag: 5 € / Anmeldung an kju_point@gmx.de

Workshops

Mo | 12. Oktober | 12:00 – 18:00

Poly will nen Keks.

Poly(amorie)-Empowerment für Praktizierende und Erstbegeisterte

Workshop von Katharina und Sabine (kju_point-Team, Halle)

„Was denken denn deine Eltern davon? Und deine Kolleg*innen erst? Überhaupt, wie wollt ihr so ein Kind groß ziehen? Und ist Eifersucht nicht schreeeeecklich?“

– Wenn Beziehungsweisen zur Sprache kommen, die einvernehmlich mehr als zwei Personen umfassen, wird eines auffällig: eine problembezogene Herangehensweise an das Thema. Das kann manchmal ganz schön nerven. Als würde Poly so gar keine schönen Dinge mit sich bringen!

Unser Workshop versucht, das Thema „Polyamorie“ einmal von einer anderen Seite anzugehen: Er möchte diejenigen unter euch versammeln, die schon einmal in ihrem Leben die Erfahrung gemacht haben (oder gerade machen), gleichzeitig einvernehmliche Beziehungen zu mehr als einem Menschen zu führen – oder auch nur führen zu wollen, zeitgleich in mehr als einen Menschen verliebt zu sein, in Wahlverwandschaften zusammen zu leben usw.

In zwei Blöcken, die Gruppenarbeiten wie auch kurze Diskussionsrunden umfassen, könnt ihr eure Erfahrungen austauschen, Ordnung ins Beziehungschaos bringen, neues Chaos in alte Ordnungen bringen, eure Wünsche sortieren. Die behandelten Themen ergeben sich aus eurer eigenen Bedürfnislage; es wird viel Raum für die Arbeit an eigenen Fällen/Situationen

Workshops

gegeben werden.

Wir freuen uns auf unterschiedliche Sichtweisen aufs Thema, die sich aus euren unterschiedlichen Hintergründen ergeben.

Zwischen den Blöcken wird es eine längere Mittagspause geben. Wir stellen einige Snacks bereit – weitere vegan/vegetarische Mitbringsel sind sehr gern gesehen.

Katharina hat Kulturwissenschaften in Halle studiert und ist in verschiedenen queeren und queerfeministischen Zusammenhängen aktiv. Gegenwärtig arbeitet sie in einem Forschungsprojekt zur Lebenssituation transidenter Kinder und Jugendlicher in Sachsen-Anhalt.

Sabine studiert interdisziplinäre Kulturwissenschaft und schaut dabei immer wieder mit einer queerfeministischen Perspektive ins 18. Jahrhundert. Derzeit werkelt sie an ihrer Masterarbeit, in der sie unter anderem über Emanzipation, Authentizität und Aufklärung nachgrübelt. Sie ist seit Jahren in verschiedensten queerfeministischen Projekten in Halle aktiv.

Beide leben seit einigen Jahren polyamor miteinander und mit anderen Menschen.

Teilnahmebeitrag: 5 € / Anmeldung an kju_point@gmx.de

Workshops

 **Fr | 17. Oktober | 12:00 – 17:00**

Das nervt! – oder: Wie „Spaßbremsen“ und „Correctnessgelaber“ zur empowernden Identität werden können

Workshop von Lann Hornscheidt und Anna Damm (Berlin)

Kennst du das auch? Alle um dich rum lachen über eine anti-sexistische Sprachveränderung – und dir bleibt das Lachen im Hals stecken; einige in deiner Sportgruppe sagen so richtig krasse rassistische Dinge und merken es noch nicht mal und du wirst da sowieso immer als die Spaßbremse angesprochen. Die Dozent_in erklärt, dass das, was sie sagt, gar nicht diskriminierend sei, weil es im Altgriechischen, wo das ja alles herkomme, was ganz anderes bedeutet. Du gehst nicht mehr in Seminare, weil du es nicht mehr aushältst, immer falsch gegendert zu werden, immer mit ‚Frau‘ oder ‚Herr‘ angesprochen zu werden. Du traust dich nicht anzusprechen, dass das Seminar nur aus weißen, nicht-behinderten Personen besteht und auch nur Texte von solchen Personen gelesen werden und diese Perspektiven als ‚neutral‘ und ‚normal‘ hergestellt werden.

Kennst du das auch – diese und viele ähnliche und andere Situationen? In dem Workshop wollen wir ausprobieren, wie wir mit solchen Situationen produktiv und empowernd für uns und andere umgehen können; wie wir diese Situationen analysieren und verstehen können; wie wir neue Argumentationen

Workshops

ausprobieren können; wie wir merken können, wann es gar nicht mehr um Kommunikation, sondern nur noch um Übertönen und Zumüllen geht. Wir diskutieren und probieren aus, wie wir Allianzen finden können, wie wir uns gegenseitig supporten und um uns kümmern können und wie wir uns selbst und anderen, die diskriminiert sind, Anwesenheiten verschaffen können.

Anna Damm ist Teil der AG Feministisch Sprachhandeln, des Referats für Queer_Feminismus des Referent_innen-Rats der Humboldt Uni und der Antidiskriminierungsberatung des RefRats.

Lann Hornscheidt ist ebenfalls Teil der AG Feministisch Sprachhandeln. Er ist aktiv in Lehre und Ausprobieren neuer anti-diskriminierender Sprach- und Kommunikationsformen, ist weiß und nicht-behindert privilegiert, trans-verortet; tätig an der Humboldt-Universität zu Berlin.

Teilnahmebeitrag: 5 € / Anmeldung an kju_point@gmx.de



Mo | 6. Oktober | 20:00

Gemeinsam mit Euch wollen wir den Q. [kju_point] mit einem **fulminanten Eröffnungskonzert** beginnen lassen:

Zig Zag Plutonium (Halle/Berlin)

Angejazzter Indierock mit Punk Elementen

myspace.com/zigzagplutonium

Sie wissen immer noch nicht, was sie eigentlich mit „new silence“ meinen. Oder mit „postmodern, postplastic and preintellectual“. Streiten sich, ob sie eigentlich poppiger sind als sie sein wollen. Fragen sich, wo die Alters- und Schönheitsgrenzen für Rockstars liegen. Und dann sagen sie „Naja“, und zucken mit den Achseln, denn sie haben da so eine dumpfe Ahnung. Also, denken sie sich, lieber Klappe halten und spielen, irgendwas zwischen jazzigem Indierock und Punkpop. Einfach so. Weil's geht. Und weils die Welt für einen kurzen Moment irgendwie schöner macht. Ehrlich. Naja. Oder zumindest: Vielleicht.

Eintritt gegen Spende

Musik

 **Fr | 17. Oktober | 21:00**

Faulenz*A (Singer_songwriter, Bochum)

faulenza.blogspot.de

„Als streunende Punkerin und Glamour-Queen spiele ich meine Lieder mit Gitarre, Akkordeon und zu elektronischen Beatz. Sie handeln von queerer Liebe, Traurigkeit und Spaß, vom Tanzen und einem Leben, das ich mir wild und zwanglos wünsche. Ich erzähle von „Julian oder Juliane“, von Rotkehlchen im Magen, Cupcakes essenden Gefühlen, von Glitzer, Rebellion und Straßenwind. Werdet autonome Mäuse!“

Eintritt gegen Spende

 **Sa | 18. Oktober | 21:00**

Q. [kju_point] nähert sich dem Ende und wir möchten mit Euch eure detail_lieben feiern!

you're only massive (berlin irish feminist hip hop synth music duo, Berlin)
youreonlymassive.com

As a male fronted feminist synth duo, You're Only Massive deviates from the norms of gender binaries in electronic music, with both members producing,



Musik

playing instruments and contributing vocals.

You're Only Massive's music incorporates elements of hip hop to alt rock, electro and pop, eventually becoming an eclectic and unusual entity of its own.

Reviews of their debut record stated it was "jammed with creativity, incredible vocal performances, smart raps, and inventive beats, sounds and rhythms."

The live sound of the band is characterized by an incessant kick drum, a wash of electronic sounds, melodic synth playing and the vocals of both musicians, vocodered or raw, singing or rapping.

Im Anschluss bringen **DJ*anes fatal & cynthetiza** (Halle) mit ihrer Diskomukke die Verhältnisse zum Tanzen.

Eintritt 3–5 € nach Selbsteinschätzung

Film

 Mi | 8. Oktober | 20:00

One Zero One.

Die Geschichte von Cybersissy & BayBjane

Regie: Tim Lienhard; mit: Antoine Timmermans, Mourad Zerhouni, Gregory Rack u.a.

Dokumentation, 90 min, 2014

Dieses 90-minütige Doku-Märchen erzählt die wahre Geschichte einer höchst ungewöhnlichen Freundschaft, erzählt vom Überleben am Rande der Gesellschaft und vom finalen Triumph über Schicksalsschläge und Hindernisse. Der Film begleitet ein Stück weit das Leben des 33-jährigen Deutsch-Marokkaners Mourad und des 48-jährigen Niederländers Antoine, zwei Drag-Queens, besser bekannt als Cybersissy und BayBjane, zwei außerirdische Geister, die die Bühnen des internationalen Party-Zirkus mit ihrer grenzenlosen Kreativität und ihrem wohlkalkulierten Freak-Sein zum Leuchten bringen. In einer schillernden Montage von "hinter den Kulissen"-Szenen aus internationalen Clubs, privatem Video-Material, forschenden Interviews, die das Innenleben der Protagonisten beleuchten, wie auch kunstvoll inszenierten Fantasy-Sequenzen von überbordender Opulenz, feiert der Film die ungewöhnliche Freundschaft und das rastlose Leben dieser unerwarteten Helden und zeigt den Triumph der Individualität und der Kreativität über die

Rollen, die zu spielen die Gesellschaft von uns erwartet.

Anschließend Filmgespräch mit **Regisseur Tim Lienhard**.

Eintritt gegen Spende.



Di | 14. Oktober | 19:00

Frauen im Exil

Kurzfilmabend

Geflüchtete und immigrierte Frauen laden ein und stellen einen Teil von sich und ihren Lebensweisen vor: selbst gedrehte Kurzfilme, Essen, Musikalisches, gesprochene und geschriebene Worte.

An diesem Abend soll es nicht darum gehen, warum Frauen flüchten – denn oft beinhaltet die Frage nach dem Warum eine nach Rechtfertigung fordernde Haltung. Der Fokus liegt auf den Zielen und Wünschen – aber auch auf den Repressionen vor Ort, hier in Sachsen-Anhalt.

Was bedeutet politischer Aktivismus, sich für politische Veränderungen einzusetzen und gleichzeitig im restriktiven Asylverfahren zu sein? Was wollen Frauen im Exil Sachsen-Anhalt erreichen und was sind die Hürden?

Film

Mit dabei: **Frauen im Exil aus Sachsen-Anhalt** und **Cynthia Zimmermann** (Flüchtlingsrat Sachsen-Anhalt e.V.).

Eintritt gegen Spende

 **Do | 16. Oktober | 19:30**

„das burlebübele mag i net“ – Bewegte Lesben in Ost- und West-Berlin
Dokumentation, 43 min., 2008, von Anke Schwarz, Sandra (Luka) Stoll und Roman Klarfeld

Anhand zweier Biografien nähert sich der Dokumentarfilm sowohl den Parallelen als auch den Besonderheiten des alltäglichen Lebens sowie einer politischen Organisierung zweier Lesben im geteilten Berlin der 1970er und 1980er Jahre.

Nur wenige Kilometer entfernt kämpften Cristina Perincioli und Ursula Sillge zur gleichen Zeit als frühe Aktivistinnen für die Rechte von Lesben und Schwulen. Die eine in West-, die andere in Ostberlin.

In einer Zeit, in der es nur vereinzelt versteckte Treffpunkte für Lesben gab, begannen die beiden Frauen sich auf beiden Seiten der Mauer politisch zu organisieren, Räume und Strukturen für Lesben aufzubauen sowie mit ihren Themen und Forderungen an die Öffentlichkeit zu gehen. So ähnlich die Ziele

beider Protagonistinnen auch waren, so unterschiedlich war ihre jeweilige politische Situation.

Der Film entstand 2008 im Rahmen des Videoseminars „Parallele Biografien Ost/West“ am Kulturwissenschaftlichen Seminar der Humboldt-Universität zu Berlin bei Prof. Dr. Christina von Braun.

Eintritt gegen Spende

Do | 16. Oktober | 21:00

Codependent Lesbian Space Alien seeks same

Spielfilm, 72 min, 2011, Regie: Madeleine Olnek

Drei Aliens werden in einer ganz besonderen Mission auf die Erde gesandt: Sie sollen sich von Erdlingen endlich einmal die Herzen brechen lassen, damit ihre überbordenden romantischen Gefühle nicht weiter die Ozonschicht ihres Heimatplaneten zerstören.

So machen sich die co-abhängige Barr, die promiske Zylar und die hinreißende Zoinx munter in der New Yorker Lesbenszene auf die Suche nach der großen Liebe.

Zylar probiert es mit Online-Dating, während die anhängliche Barr sich nur dafür interessiert, was Zylar so treibt. Allein Zoinx versucht es auf die altmodische

Film

Art mit der Krimskrams-Verkäuferin Jane, die noch nie Glück mit irdischen Frauen hatte. Doch wird ihre Romanze den Herausforderungen der intergalaktischen Liebe standhalten können?!

Eintritt gegen Spende

Mo | 13. Oktober | 19:00

Jenseits der Monogamie: Wenn zwei nicht genug sind.

Von Regenbogenfamilien und queeren Elternschaften
Vortrag und Gesprächsrunde von Ann Antidote (Berlin)

Auch wenn es keine neue Idee ist – Polyamorie hat inzwischen eine Menge an Freund*Innen, Enthusiast*Innen und Interessierten gewonnen. Die Idee der einvernehmlichen und verhandelten Nicht-Monogamie hat einen sehr fruchtbaren Boden geschaffen: für das Experimentieren mit vorhandenen Lebensweisen und Skripten romantischer Beziehungen, für das Gehen neuer Wege, jenseits von traditionellen Rollen und Gewohnheiten. Die sich daraus ergebenden, bunten Konstellationen reichen von Menschen, die bewusst monogam leben, Menschen, die in kommunalen Projekten leben, Netzwerken von Freund*Innen und Liebhaber*Innen, glückliche Singles oder/und gnadenlosen Kuschelmonstern, Leder-Familien, usw.

Der Vortrag möchte dies vorstellen und anschließend diskutieren. Auch dem speziellen, bislang wenig berücksichtigten Thema der vielen Möglichkeiten, mit Kindern zu leben – ob mit oder ohne emotionalen Verbindungen (bzw. „Beziehungen“) zu anderen Erwachsenen, die Bezug zu diesen Kindern haben –, soll Raum gegeben werden.

Vortrag

Ann Antidote (Berlin) ist als Künstlerin und Performerin in vielfältigen Bereichen (Film, Installation, Bondage). Sie engagiert sich für die Förderung und Darstellung einer polyamourösen, queeren und sex-positiven Lebensweise aus feministischer Perspektive.

Eintritt gegen Spende

 **Mi | 15. Oktober | 18:00**

„Die Zukunft des Fußballs ist weiblich“ – Geschlechterkonstruktionen auf dem Fußballplatz

Vortrag von Friederike Faust (HU Berlin)

„Die Zukunft des Fußballs ist weiblich“ sagte Sepp Blatter, Präsident des Weltfußballverbandes FIFA, in den 90er Jahren. Diese Aussage wirkt fast schon zynisch, blickt mensch auf die geringe Unterstützung und Förderung, die der Frauenfußball auch 2014 noch erfährt. In meiner Präsentation nehme ich Blatters Aussage daher genauer unter die Lupe: Wieso scheint der Fußball überhaupt ein Geschlecht zu haben? Wenn die Zukunft weiblich ist, wie sah dann die männliche Vergangenheit aus? Und was verstehen Blatter und die Chefstrateg_innen des Deutschen Fußball-Bundes eigentlich unter Weiblichkeit?

Ich möchte die Dynamiken der Konstruktion von Geschlecht – genauer

Vortrag

Weiblichkeit und Männlichkeit – im Fußball diskutieren und anhand der Geschichte und Gegenwart von Frauen* im Fußball zeigen, wie sich dieser Sport als „Arena der Männlichkeit“ (Kreisky & Spitaler 2006) immer auch über den Ausschluss von Frauen* manifestiert. Schließlich soll das gegenwärtige Verständnis von Weiblichkeit im Fußball kritisch beleuchtet und überlegt werden, wie sich diese zu nicht-heteronormativen Körpern verhält. Welches Potential liegt diesen Körpern inne, die bestehenden Herrschaftsverhältnisse im Fußball zu unterlaufen und zu irritieren?

Friederike Faust studierte Ethnologie, Politikwissenschaft und Germanistik an der Universität Heidelberg. Zur Zeit promoviert sie am Institut für Europäische Ethnologie der Humboldt-Universität zu Berlin über die Frage, wie mittels Fußball in die Geschlechterverhältnisse interveniert werden kann. Nebenbei spielt sie beim DFC Kreuzberg in der Verteidigung.

Sa | 18. Oktober | 18:00

Kommunikation in Beziehungen

Vortrag von Laura Méritt (Berlin)

Wenn es ans Eingemachte geht, haben die meisten Schwierigkeiten, offen und ehrlich über ihre Beziehung und Sexualität zu reden.

Vortrag

Welche verschiedenen Formen von Beziehungen und Sexualitäten existieren und wie eine bedürfnisorientierte, nicht verletzende und sex-positive Sprache aussehen kann,

darüber informiert die Sex-Aktivistin und Kommunikationswissenschaftlerin **Laura Méritt**.

Eintritt gegen Spende

Fr | 9. Oktober | 18:00

Zusammenleben.

Schon im vergangenen Jahr tauchte im Programm des Q. [kju_point] das Thema Wohnprojekte auf.

Wie Menschen Zusammenleben in Gruppen gestalten, interessiert uns auch in diesem Jahr. Wir werfen einen Blick auf Halle und laden Personen ein, die verschiedene Wohnoptionen durchdenken oder erproben und dabei auch die Positionen von Trans*Inter*Queer* Personen berücksichtigen.

 **Do | 9. Oktober | 16:00 – 18:00**

Offene Probe des Jugendtheaters Die Bude

Am 9.10. von 16 bis 18 Uhr wird im Rahmen der Q. [kju_point]-Wochen im Saal der Bude eine öffentliche Probe stattfinden mit einer körperlich-stimmlichen Erwärmung sowie im zweiten Teil einer Open Stage zu den Themen Geschlecht, Sexualität, Körpernormen, Rassismus und Beziehungsformen.

Dazu sind alle Gäste herzlich eingeladen. Schauen Sie zu und machen Sie mit.

 **Do | 9. Oktober | 20:00**

Neuer Welten Furcht und Wärme.

Solokabarett mit Politik und Poesie von Sunna Huygen (Wendland)

www.sunna-huygen.de

Genug aufgeregt? Sunna Huygen hat zwei Programme lang gewütet über die Zustände, in denen wir leben und über Dinge gelacht, die jeden Tag wehtun. Zeit, über Alternativen nachzudenken, Utopien zu entwickeln dazu, wie alles sein könnte – wenn zum Beispiel die Menschen hinter dem Mond leben würden oder Frauen im Handwerk normal wären, wenn Atommüll Spaß machte oder Poesie mehr wäre als nur schöne Worte.

Parallel- & Alternativwelten gesungen, gelacht, gebrüllt von und mit Sunna Huygen.

Bühne

Sunna Huygen verdient ihr Geld als selbständige Handwerkerin und macht Kabarett. Sie arbeitet daran, dass ihr Engagement auf der Bühne genauso lukrativ wird wie das Montieren von Garagentoren.

Eintritt: 5–7 € nach Selbsteinschätzung

Fr | 10. Oktober | 20:00

Die Welt, verbessert

Lesung von Joey Juschka (Berlin)

www.joeyjuschka.com

So kann es nicht weitergehen: Die Straßen Berlins stinken nach Urin, für einen Toilettenbesuch muss man 50 Cent hinblättern, Tampons wechseln kann man auch nirgends so richtig, und sowieso: Als Frau* allein unterwegs zu sein, ist gefährlich. Das nervt mich, sagt Joey Juschka – das alles und noch viel mehr – und dann handelt sie und schreibt. Und dann gibt es sie, die Gesetze, die es wirklich mal bräuchte für eine bessere Welt, in ihren Kurzgeschichten zumindest: eine Welt ohne Straßenpinkler, eine Welt ohne Klonutzungsgebühr, eine Welt ohne Drei-Sitze-in-der-U-Bahn-Beleger. Geht doch, sagt Joey Juschka und lädt ein zur Lesung, lädt ein in eine imaginäre Welt: „Die Welt, verbessert“.

Joey Juschka studierte in Halle, Berlin und Newcastle Germanistik und lebt, schreibt, fotografiert jetzt in Berlin.

Eintritt: 3–5 € nach Selbsteinschätzung



Do | 16. Oktober | 16:00 – 18:00

Offene Probe des Jugendtheaters Die Bude

Am 16.10. wird von 16 bis 18 Uhr erneut im ersten Teil der öffentlichen Probe eine körperlich-stimmliche Erwärmung stattfinden gefolgt von textinspiriertem Improvisationstheater. Die Texte hierfür befassen sich mit den Themen Geschlecht, Sexualität, Körnernormen, Rassismus, Beziehungsformen und werden in der Probe von den Mitspielenden und Gästen ausgesucht. Hierzu sind Sie herzlich eingeladen, zuzuschauen und sich selbst als Teil der Theatergruppe zu erleben.



Fr | 17. Oktober | 18:00

THEATER KORMORAN:

ROSA/BLAU. Ein Besuch im Amt für Differenzverwaltung.

Eine Theaterperformance über Geschlechterrollen und ihre Zuordnungen.
Für Kinder ab 10 und für Erwachsene.

Bühne

Mädchen tragen rosa und Jungs eher blau. Nach diesem Prinzip kann man alles zuordnen – das fängt bei der Babykleidung an und hört beim Rasierschaum noch nicht auf. Einteilungen wie diese helfen, den Alltag übersichtlicher zu gestalten. Genau deswegen gibt es das Amt für Differenzverwaltung. Hier ordnet Sachbearbeiter Wolff Glitzerponys, Menschen und Comic-Helden den Kategorien männlich und weiblich zu. Wesentliche Unterschiede werden festgestellt. Oder dadurch erst festgelegt? Und was passiert, wenn ein Junge doch rosa trägt? Oder mit allem, was grün, gelb, grau oder golden ist? Da ist Sachbearbeiter Wolff gefordert! Oder überfordert?

THEATER KORMORAN lädt ein, einen Blick hinter die Aktendeckel und in die eigenen Schubladen zu werfen.

Es spielt: Svenja Wolff

Regie: Elisa Priester

Dramaturgie: Caroline Heinemann

www.theaterkormoran.de

Ausgezeichnet mit dem Preis für Freies Theater der Hildesheimer Bürgerstiftung 2014.

Gefördert von der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen und der Friedrich Weinhausen Stiftung.

Eintritt gegen Spende

Zer_streuung

Di | 7. Oktober | 19:00

Kicker und Karaoke

Auf den Tisch geklopft und herausgefordert! Das Q. [kju_point] schiebt in diesem Jahr auch ein Sportgerät in seinen Veranstaltungsraum: Tischfußball. Die Verlierer*innen spielen so lange bis sie gewinnen und die Gewinner*innen tschilpen unterdessen eine Melodie in das Mikju_phon.

So | 19. Oktober | 13:00

Fulminanter Abschlussmitbringbrunch

Wir möchten die vergangenen zwei turbulenten Wochen in Ruhe ausklingen lassen – und natürlich auch von Euch hören, wie es Euch gefallen hat. Dafür laden wir Euch zum Abschlussbrunch ein. Bitte bringt für ein gemeinschaftliches Büffet vegane und vegetarische Leckereien mit.

Q. [kju_point] ist eine Kooperation von Dornrosa e.V., que(e)r_einsteigen und Radio Corax und wird gefördert durch das Land Sachsen-Anhalt.

Wir danken allen Förderer*innen, Unterstützer*innen, Helfer*innen, Mitmachenden und Ideengeber*innen.





06.-19.10.2014
QUEERE WOCHEN IN HALLE/SAALE



HARDENBERGSTR. 23, 06114 HALLE
KJUPOINT.TUMBLR.COM